

Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen und Magistratsmitglieder, wertres Publikum und Vertreterinnen und Vertreter der Presse.

Ich hatte meine Stellungnahme zum HH 2015/2016 mit folgenden alarmierenden Worten des Ex Kämmerers Sturm aus dem Jahr 2009 eingeleitet: „Wenn es so weitergeht, gehört Rödermark in 5 Jahren komplett den Banken.“

Erlauben Sie mir, meine sehr verehrten Damen und Herren, noch weiter zurück zu blicken. Festzustellen ist, dass die Schiefelage des städtischen Haushaltes bereits Anfang/Mitte der 90er Jahre begann.

Bis heute wirkende millionenschwere Belastungen durch Bau und Leasing der Kulturhalle, der dadurch notwendige Umzug der Feuerwehr auf die grüne Wiese, Wegfall des größten Gewerbesteuerzahlers Bosch/Telenorma, Fehlinvestitionen des Kreises Offenbach zu Lasten der Kreiskommunen, Kürzung des kommunalen Finanzausgleichs durch das Land Hessen, erheblich gestiegene Kosten für die Kinderbetreuung, jahrelange Nichtanpassung städtischer Gebühren und Steuern an die allgemeinen Lebenshaltungskosten, ein fehlkalkuliertes Badehaus. Die Bankenkrise im Jahr 2009.... Die Liste der Gründe für unseren heutigen Schuldenstand ist lang und zeigt, dass viele Probleme hausgemacht sind.

Umso erfreulicher ist es, dass jetzt der Entwurf für einen ausgeglichen Haushalt bis 2018 vorgelegt werden kann. Das ordentliche Ergebnis entspricht voll und ganz den Vorgaben des Schuttschirmvertrages von 2013.

Den Vertrag nach dem sogenannten „Schuttschirmgesetz“ mit dem Land Hessen abzuschließen hat hat sich daher als einzig richtige Entscheidung erwiesen. Der Kommunale Haushalt wird im Jahr 2018 erstmals nach 20 Jahren ausgeglichen sein.

Ich kann Ihnen daher heute sagen, meine Damen und Herren: Wenn es so weitergeht, gehört Rödermark in gut einem Jahr komplett wieder seinen Bürgerinnen und Bürgern.

Was bleibt, und uns nach wie vor nicht unerhebliche Sorgen bereitet ist, dass die jahrelange Unterfinanzierung der Haushalte zu einem Berg an Kassenkrediten geführt hat. Voraussichtlicher Stand zum Ende des Jahres 2017 = 41,36 Mio. € und Ende des Jahres 2018 = 41,52 Mio. €. Erst dann kann - wie vorgesehen- mit dem Schuldenabbau begonnen werden!

Diese Kassenkredite waren nötig, um unsere Verwaltung zahlungsfähig zu halten, denn die Aufnahme von normalen Krediten zur Finanzierung des Ergebnishaushaltes ist nicht zulässig.

Ja, diesen richtigen Weg des Schuldenabbaus zu beschreiten, erfordert nämlich, wie Bürgermeister Roland Kern bei der Einbringung des letzten Haushaltes gesagt hat, vor allem auch **MUT zur Wahrheit**. Ich sage **doppelten MUT zur Wahrheit** und erinnere, dass wir nach der Kommunalwahl und vor der Bürgermeisterwahl stehen. Die Bevölkerung weiß, dass wir keine Wahlversprechen abgeben, die wir

vor dem Hintergrund der finanzpolitischen Lage unserer Stadt später nicht einhalten können. Und die Leute verfügen über ein recht sicheres Gespür dafür, wer sie mit dem platten „Freibier für alle!“ zu ködern versucht und wer hier seriöse Finanzpolitik betreibt.

Denn: Gemäß § 92 Abs. 1 Satz 1 HGO muss die Gemeinde ihre Haushaltswirtschaft so planen und führen, dass die stetige Erfüllung der Aufgaben und somit eine geordnete Hauswirtschaft sichergestellt ist.

Die Konsolidierung war und wird kein einfacher Weg und ist auch kein abstrakter wirtschaftstheoretischer Forschungsauftrag, sondern eine Operation am höchst lebendigen Objekt Rödermark. Und darauf sind wir stolz. Sie ist gelungen. Patient ist in bester Verfassung – wir sehen eine quietschfidele und prosperierende Stadtgesellschaft.

„Der Mensch im Mittelpunkt – die Wirtschaft als Grundlage“ – das ist zu Recht der Oberbegriff unseres Stadtleitbildes. Hier ist Rödermark keine abgegrenzte Insel, sondern aktiver Motor im regionalen Prozeß.

Starke Wirtschaftsförderung und seriöse Finanzpolitik sind für uns untrennbare Sachverhalte

- Das Wirtschaftsförderungskonzept für den Kreis Offenbach befindet sich seit Jahresbeginn in der Umsetzung. Unsere Wirtschaftsförderung engagiert sich im Handlungsfeld „Aufbau eines branchenübergreifenden Unternehmensnetzwerkes“. Seit Mitte des Jahres erfolgt eine Bedarfserhebung durch insgesamt 25 Interviews mit Unternehmen, um Bedarfe und Mitwirkungsbereitschaft zu ergründen.
- Die gute Arbeit von Rödermark hat dazu geführt, dass unsere Stadt als „Ausgezeichneter Wohnort für Fach- und Führungskräfte“ von der IHK gekürt wurde. Unsere Wirtschaftsförderung wurde zur IHK Darmstadt geladen, um unser Vorgehen als Best Practice anderen Kommunen und IHKs vorzustellen.
- Im Rahmen des Leitbildprozesses Rödermark konnte das Projekt „Standortvorteile für Wirtschaft und Leben in der Außendarstellung aufzeigen und publizieren, Großbetriebe als Ansiedlungsmagnete sichtbar darstellen und der Stadt ein Profil geben“, erfolgreich abgeschlossen werden.
- Aktuell haben 4 von 5 Einzelgesellschaften, die zur PTG-Gruppe gehören, ihren Hauptsitz nach Rödermark verlagert. Durch die Zeppelin Systems GmbH erfolgte in diesem Jahr ein hohes Investment in den Standort. Das gesamte Bürogebäude der ehemaligen Jado ist als Gesamtheit vermietet.
- Wie wir in der letzten Ausschusssitzung vernehmen konnten, engagiert sich die Wirtschaftsförderung wie jedes Jahr an der Kampagne „Gründerwoche Deutschland“. Im Rahmen dessen war der Vortrag „Gut vorbereitet in die Selbständigkeit“ am 14.11.2016 in den Räumen der Wirtschaftsförderung ausgebucht.
- Die Veranstaltungsreihe für Gründer und Jungunternehmer wird auch in 2017 fortgesetzt.
- Die Ideenwerkstatt Fachkräftegewinnung ist von Sept. – Nov. in Rödermark, Rodgau und Dietzenbach erfolgreich umgesetzt worden. Eine Weiterführung in 2017 ist vorgesehen und soll um einen weiteren kommunalen Partner, die Stadt Seligenstadt, erweitert werden.

Durchschnittlich haben wir über 100 Arbeitsplätze mehr jährlich in den letzten 5 Jahren dazu bekommen. Dies ergibt sich aus einer Statistik der Bundesagentur für Arbeit aus dem Jahr 2015. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort stieg demnach von 5.543 aus dem Jahr 2011 auf 6115 im Jahr 2015. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort stieg sogar durchschnittlich um fast 140 pro Jahr, d.h. von 9.192 im Jahr 2011 auf 9.884 im Jahr 2015. Dabei sank die Zahl der Langzeitarbeitslosen von 270 aus dem Jahr 2011 auf 150 im Jahr 2015.

Selbstverständlich war auch die Akquise von neuen Unternehmen – trotz knapper Flächenressourcen – in vielen Fällen erfolgreich. Im Vergleich zu 2009 mit 6,2 Mio € haben wir die Einnahmen aus der Gewerbesteuer mit nunmehr gut 10 Mio € exorbitant gesteigert. Für 2018 rechnen wir bei unserem guten Branchenmix mit einem weiteren Zuwachs von ca. 700.000 €. Was einen Pro-Kopf-Betrag in Rödermark von zuletzt 382 Euro bedeutet.

Diese Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung heißt mit anderen Worten: Wir stärken nachhaltig unsere Einnahmenseite, können deshalb die notwendigen Leistungen für die Bürger finanzieren und die Grundlagen für die sozialen, sportlichen und kulturellen Aktivitäten befestigen.

Meine Damen und Herren, gewählte Stadtverordnete haben eine Gesamtverantwortung zu erfüllen und sind keine Lobbyisten für einzelne Interessengruppen. Auch das Ausspielen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen gegeneinander gehört zu den wenig tauglichen Instrumentarien.

Bei der Entscheidung Doppelhaushalte zu verabschieden waren zwei Hauptbeweggründe für uns ausschlaggebend:

- Berechenbarkeit und Transparenz der Konsolidierung für die Bürger. Wie versprochen, wird dieser Doppelhaushalt ohne weitere Gebühren- oder Steuererhöhungen auskommen!
- Trotz Sparzwängen kalkulierbare starke Investitionen vor allem in soziale Projekte. In den letzten beiden Jahren werden dies 4,8 Mio €; für 2017 und 2018 sind dafür 8,7 Mio € vorgesehen-insbesondere für Kinder- und Schülerbetreuung, Straßenunterhaltung und Feuerwehr

Mehr ist an dieser Stelle nicht auszuführen, die konkreten Zahlen wurden vom Kämmerer bei seiner Haushaltseinbringung ausführlich dargestellt.

Die uns zur Verfügung gestellten, ständig aktualisierten Vorlagen stellten eine hervorragende Grundlage für eine sach- und fachgerechte Diskussion in den Fraktionen dar. An dieser Stelle möchten wir unseren ausdrücklichen Dank und Anerkennung an die verantwortlichen Mitarbeiter der Kämmerei richten.

Auch unsere vehemente Forderung nach einer Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleiches hat sich als richtig erwiesen. Sie führt zu einer gerechteren Verteilung von Landesmitteln an die Kommunen. Für Rödermark errechnete sich eine Verbesserung des Ergebnishaushalts in Höhe von rund 1,6 Millionen €. Dieser Betrag ist im Doppelhaushalt eingestellt.

In diesem Zusammenhang lassen sie mich bitte auf folgende Gegenbenheiten hinweisen:

Mit den Konsolidierungsmaßnahmen wurde und wird ein bislang in Rödermark nicht da gewesener Prozess eingeleitet und weitergeführt, der die Verwaltungsausgaben so stark drosselt, wie dies nie zuvor der Fall gewesen ist. Wir von der ANDEREN LISTE sind davon überzeugt, dass der eingeschlagene Weg vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit und der Verantwortung für nachfolgende Generationen zwingend erforderlich ist. Alle Fachbereiche sind gleichermaßen von den Einsparvorgaben betroffen. Somit ist gewährleistet, dass auch die unterschiedlichen Interessenslagen der Bevölkerung ausgewogen zur Konsolidierung herangezogen werden.

Von großer Bedeutung für uns ist die Erkenntnis, **dass das angestrebte Konsolidierungsziel ohne betriebsbedingte Kündigungen erreicht werden konnte und weiter werden kann.**

In einer attraktiven Stadt zu leben, bedeutet für uns auch, dass wir eine funktionstüchtige, bürgerfreundliche und motivierte Verwaltung haben.

Wie auf eine Anfrage der Fraktion der FRW zu Tage gefördert, haben wir die schlanke Verwaltung im Kreisgebiet.

Vor diesem Hintergrund bedanken wir uns an dieser Stelle bei den Beschäftigten der Stadt Rödermark für die erbrachten Leistungen in angespannter Zeit und möchten Ihnen allen schon jetzt besinnliche Festtage im Kreise Ihrer Familien wünschen.

Die AL ist zusammen mit dem Koalitionspartner CDU fest entschlossen, den sorgfältig, sachkundig, fundiert und mit Fingerspitzengefühl betriebenen Konsolidierungsprozess erfolgreich fort zu führen. Das unterscheidet uns von anderen, die gerne viel reden, je populistischer, desto lieber. So kann vielleicht kurzfristig die Oberhoheit über die Stammtische gewonnen werden, dies ist aber kein verantwortungsbewusstes Handeln für unsere Stadt !!!

Und da Sparen nicht alles ist im Leben, möchte ich noch kurz umreißen, wo wir trotz Finanzknappheit mit viel Phantasie und Kreativität unser Gemeinwesen weiterentwickeln und vorhandene Standards sichern und festigen:

- Den enormen Leistungsquerschnitt unserer **Wirtschaftsförderung** habe ich bereits umrissen
- **Klimaschutzbeauftragter** - verwirklicht **Klimaschutzkonzept**
- **U3-Betreuung** - Rödermark hat Spitzenplatz im Kreisgebiet
- Vollversorgung bei Betreuungsplätzen – Bedarf ist gedeckt- gesetzliche Vorgaben erfüllt
- Die ehemalige Helene-Lange-Schule in Urberach wird zu einem Standort für **frühkindliche Bildung und Betreuung**
- Auch an der Grundschule „**An den Linden**“ erhalten Schulkinder eine **Mensa**
- **Halle Urberach** - wurde technisch und energetisch erfolgreich saniert.

- **Badehaus** - alle Baumängel sind beseitigt. Der Betrieb der Sauna ist durch einen engagierten Verein sichergestellt.
- **"Perlite"-Gelände** wird nach der Sanierung Gewerbegebiet
- **Industriebrache** Hitzel & Beck von giftigen **Altlasten** befreit
- **brachliegenden Areale** Kapellenstraße („Disco-Ruine“ u.a.), Festplatz und "Hitzel & Beck" in Ober-Roden werden städtebaulich aufgewertet (gewerbliche Nutzung, Wohnungen, soziale Einrichtungen)
- **Breitbandausbau** ist beschlossen und erfolgt jetzt kreisweit
- **Einzelhandelskonzept** führt zu besserer Nahversorgung
- umfangreiche **seniorenrechtliche Wohnungen** und Einrichtungen des **betreuten Wohnens**, der **Altenpflege** und der **Demenz Wohngruppen** sind entstanden
- Unsere hessenweit renommierte **Berufsakademie** ist weiter auf der **Erfolgsspur**
- Die umfangreiche Sanierung des **Bahnhofs Ober-Roden** steht vor dem Abschluss und vollendet ein ansprechendes Entree zur S-Bahn Station
- **Sichere Bahnhöfe** durch Videoüberwachung
- **Leitbild- und Quartiersgruppen** - arbeiten zum Wohle aller
- **Sonnenenergie - Nutzung** auf fast allen öffentlichen Gebäuden
- **GRÜNE Mitte** - mit Renaturierung der Rodau gesichert und aufgewertet. Weiterentwicklung des Natur- und Erholungsraumes entlang der gesamten Rodau – wir wollen den gesamten Bachlauf den Bürgern zurückgeben

Auf dieser Basis wollen wir die Chancen in der Metropolregion Rhein/Main nutzen und unsere Stadt Rödermark für die Zukunft stärken.

- Die Integration von Menschen aus anderen Ländern und Kulturen gelingt durch eine vorbildliche, von privater und städtischer Seite organisierte und geförderte Arbeit und angemessene Hilfe, sich in unserer Gesellschaft in guter Nachbarschaft zurechtzufinden, ihren Gesetzen und Regeln gemäß zu leben und für sich selbst sorgen zu können.
- In Rödermark wird eine über die Stadtgrenzen hinaus beachtete Erinnerungs- und Gedenkkultur für die Opfer des Nationalsozialismus gelebt.
- Klimaschutz und Nachhaltigkeit – Energiegenossenschaft ENERGO sichert die Energieversorgung im Franziskushaus. Weitere Projekte sind im Gespräch.
- Zwischen Ökologie und Ökonomie besteht in Rödermark kein Zielkonflikt, sondern es herrscht eine Zielharmonie zwischen Größen, die in unmittelbarer Abhängigkeit zueinander stehen.
- Brandschutz - Trotz der Sparzwänge gelingt es, den Empfehlungen der Experten beider Feuerwehren hinsichtlich technischer Ausstattung und Ersatzbeschaffungen, weitgehend zu folgen.
- Vereinsförderung - Wir sind uns der gesellschaftlichen Bedeutung eines regen Vereinslebens bewusst. An der Substanz der Vereinsförderung wird nicht gerüttelt. Schwerpunkte unserer Förderung werden auch zukünftig die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine sein.
- Gesundheitsvorsorge – Badehaus – wichtige soziale und gesundheitspolitische Funktion. Schulsport, Vereinssport, Frauenschwimmen für Migrantinnen mit hohem integrativem Wert und in Rödermark kann jedes Kind nach der 4. Klasse schwimmen – ist das nichts? Zudem ist das Badehaus für viele Senioren auch ein wichtiger sozialer Treffpunkt.

- Weiterentwicklung und Anpassung der Friedhofskultur an geänderte gesellschaftliche Bedürfnisse insbesondere die von Migranten insbesondere muslimischen Glaubens.
- Frühkindliche Bildung bis zur Einschulung ganz entscheidender Faktor für die spätere Entwicklung von Kindern
- liberale Atmosphäre ist großer Verdienst von BGM.

Behutsame und moderate Stadtentwicklung

Entwicklung im Bestand oder Revitalisierung – sind in Rödermark unter anderem an folgenden Standorten möglich:

- „Perlite“ Gelände Urberach
- etliche Liegenschaften zwischen Bahn und Odenwaldstraße Ober-Roden
- angrenzendes Gelände um das neue Bauvorhaben an der Kapellenstraße Ober-Roden
- Die „Urbanen Gebiete“ ermöglichen den Kommunen mehr Flexibilität. Den entsprechenden Gesetzesentwurf „Zur Stärkung des neuen Zusammenlebens in der Stadt“ hat das Kabinett beschlossen. Es ist zu prüfen, ob und in welcher Form dies auf Rödermark anwendbar sein wird. Wir versprechen uns einiges neues Potential davon.

Rödermark braucht Wohnungen

Ökologisch sinnvoll ist die **Revitalisierung von Brachen oder die Nachverdichtung bestehender Wohnbebauung** im Innenbereich.

Hier gibt es bereits zahlreiche gelungene Vorhaben. Neue größere Projekte müssen in **Abstimmung mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern** in ein städtebauliches **Gesamtkonzept** eingepasst werden.

Das Stadtbild und die vorhandene Bausubstanz muss gepflegt und entwickelt werden. Wir sehen in den Ortskernen erhebliches Potential zur Schaffung weiteren Wohnraums.

Rödermark braucht öffentlich geförderten Sozialen Wohnungsbau

Wir wollen, dass auch Wohnungen geschaffen werden, die erschwinglich sind. Geeignete baureife Flächen für ca. 200 Wohneinheiten im öffentlichen Eigentum sind im Stadtgebiet vorhanden, zum Beispiel:

- Babenhäuser Straße / Am Motzenbruch
- Rodaustraße / Am Mühlengrund
- Schillerstraße / Lessingstraße
- Kapellenstraße
- Im Taubhaus (Taubhauskindergarten könnte durch Neubau verlagert werden)
- Brachfläche am Bahnhof Urberach angrenzend an die P-R Anlage

Vorrangig werden Areale bearbeitet, die unter Altlastenverdacht stehen. Ich erinnere weiter an die bereits angestoßenen Projekte: Festplatz Ober-Roden, Kapellenstraße, Gaswerk, Perlite Areal, Hainchesbuckel, Areal Gallusheim Das sind komplexe Planungsfälle mit vielschichtigen Problemlagen - nicht einfach zu knacken. Aber reizvoll und mit hohen Ansprüchen an die handelnden Personen. Wir lösen das – Grüne Wiese kann jeder.

- Kulturelle Angebote Privater, Vereine und Städtisch – auf hohem Niveau, für jeden Geschmack und für Jedermann erschwinglich.

- Entenweiher – eine tragfähige Grundlage unter intensiver Beteiligung der Bürger zur besseren Nutzung dieser Schnittfläche zwischen den Ortsteilen Urberachs ist gefunden. Der Erfolg gibt uns recht.
- Ein gutes Fahrradwegnetz für Alltag und Freizeit. Eine sich ständig weiter entwickelnde Fahrradpolitik. Mittel für verbesserte Fahrradabstellanlagen sind etatisiert.

Besonders vor dem Hintergrund nationalistischer, rassistischer Tendenzen und antieuropäischem Populismus in unserem Land möchte ich zum Schluss besonders und von Herzen betonen:

Was wir brauchen, ist nicht ein schlanker Staat um jeden Preis, sondern einen handlungsfähigen, handlungswilligen und einen starken Staat - das ist eine wesentliche Grundlage für das Funktionieren unserer Demokratie. Trotz der finanziellen Herausforderungen werden wir auch in Rödermark diesen Verpflichtungen stets nachkommen und garantieren den Erhalt der sozialen Balance in unserer Stadt.

Ganz außerordentliche Verdienste in diesem Zusammenhang sprechen wir unserem Freund und Bürgermeister Roland Kern zu. Wie kein anderer stellt er mit Beständigkeit und Mut seine ganze Kraft und Leidenschaft in die Dienste unserer Stadt. Er steht mit seiner herausragenden Persönlichkeit für sozialen Ausgleich, gegen die Polarisierung der Stadtgesellschaft und für eine weit über Rödermark hinaus wahrgenommene demokratische Kultur.

Dem vorliegenden Entwurf des Doppelhaushaltes 2017 / 2018, dem Konsolidierungskonzept sowie den Wirtschaftsplänen der städt. Beteiligungsgesellschaften wird die Fraktion AL / GRÜNE die Zustimmung geben.